V J
2033

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-107247-p0001-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-107247-p0002-6

QK 199,9.

Vg
2033

Antwort Doctoris Martini Luthers vor K. M. vnd Fursten des Reichs auff anſuchung der bücher vndter ſeinem namen auſzgangen ſo er gefordert auf den Reichstag gen Wormbs.

Im Jhar. M. D. xxi.

18

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Aller mechtigster Herr Keyser/ durchleuchtigstenn Fursten gnedigsten Herrn vff bestimpte mir gestert zu obent termein Erscheynen ich gehorsam durch barmhertzigkeit Gottes bittende Keyserlich Maiestat/ir Fursten vnd Herren/ wollent diese sache (als ich hoff) der gerechtigkeyt vnd worheyt gnediglich hören/ vnnd so ich durch meyn vnwissenheyt wirdige zugehörige Titell irgenn yemant nicht geben/ oder irgen eyner weyß der gebrechligkeyt/ meyner sprach oder zungenn irren wurde/ gnediglich mir verzeyen Als einem menschen der nicht in Furstlichen höfen sunder in winckeln vnder den mönchgen gewonet vnd enthalten Der ich selbst nichts anders vonn mir sagen magk/ dan in der einfeltigkeyt meyns gemüts bißher gelernt vnnd geschriebenn Allein die ehr gottes vnnd der Christseligenn/ vnderweysung/ angesehen.

¶ Aller mechtigster Keyser/ durchleuch: Fursten &c. Auff zwen Artickel gesternn durch Keyserlich maiestat mir forgehalten/ nemlich ob ich verleßne vnd erzalte bucher in meinem namen außgangen/ beken/ als mein. Vnnd die selbige zu verteydigen verharre oder sie wie forgehalten widderruffen woll/ hab ich/ geben schlecht vnnd bereydt meine antwort / vff denn vorige Artickel in welcher ich noch bestendig/ vnd verpleib ewig das dyse bucher mein/ in meynem namen von mir außgangen. Es wer dan dar tzwischē gescheen als auß meiner verhesser listigkeyt oder vnbequeme weyßheit / etwas in denen verwandelt/ oder vnrecht nochgefolget/ oder bößlich außgetzogen/ das selbige neme ich nicht an/ sunder das meyn allein ist/ vnnd vonn mir allein geschrieben / ane eynes itzglichen verstandts außlegung.

¶ Zu dem Andern so ich antworten sol / bitt ich Keyserliche maiestat vnnd ewer Furstliche wirden / wollen auff mercken das diese meine bucher nicht all einerley seint/ dan es sein etzlich in welchen gerechtigkeit des glaubens vnd sitten/ also schlecht

vnd Euangelisch geschriebenn / das meyn widder sacher be=
stzwungen werden selbst zcu bekennen die selbigenn fruchbar/
vnschadhafftig/ vnd gantz wirdig zu lesen/von Christgleubi=
gen Auch die Bull/ wie woll sunst schwinde vnnd grausame/
etzliche meine bucher vnstrefflich bekent doch nichts der we=
niger die selbigen verdampt in eynem vrteyll gantz seltzame vñ
wundersam so ich die selbigen nun zu wider ruffen vndersteen
wurd bit doch/ was deth ich anders/dan das ich allein vnd
alken menschen die warheyt verdammet / welche freunde vnd
feinde zu gleich bekennen vnnd heth allein aller bekentnus der
eintrechtigkeyt widderstrebt.

¶ Das ander mein schreibenn ist in das Bapstumb vnnd der
Bŏptischenn sachen anfechtung / gleich als in die/ welche in
iren leren vnd bŏsen leben die gantze Christenheyt bŏßlich ver=
strickenn in todt des geistes vnnd Cŏrpers / wandt das nicht
leuckenn noch verschweigen yemants magk/als die erfarung
vnd beclagung aller Christen betzeugen sein/ durch gesetz vnd
recht des Bapst vnd lere der menschen die gewissen der men=
schen erbermlich verstrickt betrŭbt vnd getŏdet/ Auch die gŭt
ter/grŭnde/vnd posession sunderlich in teutscher Nation vn=
gleublicher moß verschlunden/vnd verschlindt noch an ende
in gantzer vntzimlicher weyse / welchs sie selbst in iren eygenn
geystlichen gesetz buchern verbietten/als Distinc:9:vnnd 25.
Q.1. vnd 2. sagende das die Bapstliche gesĕtz vnd lere / so sie
dem Euangelio vnnd meynungen der Vetter zu widder sein/
sollen vonn alken Christen vor irsal gehalten werdenn So ich
nun diese bucher widder ryeff/ thet ich nicht anders dan das
ich dem Tyrannen stirck zulegt/vnnd solcher grosser boßheyt
nicht allein die fenster sunder auch die dŏr auff zu thun anfing
das ist das ich nit allein vrsach solcher boßheit sunder gantzer
verhelffer were/welche bŭberey wurde weyter vnd mer dann
biß anher kŭnlich vnnd vnstrefflich beschee / vnnd geschee
auß rechten diser Reuocation getzeugnuß/dem gemeyne arme
volck am wenigste zu dulden/ vnd doch bekreffiget vnnd be=

steiget/besunder so mann sich berümen wurde das vonn mir solchs gescheen auß gewalt Keyserliche maiestat vnd geheyß in der versamelung der durchleuchstigen Fursten aller Hernn vnnd stende dieses Keichs tags/O wie groß. ich (du gutiger got) wurde sein ein verdecker ader verhalter der schalckeyt vñ Tyranney.

¶ Zum Dritten hab ich widder etzliche sunderliche Personne geschriben welche die Römische Tyranney verteydingen vnd die gerechtigkeyt des glaubens vonn mir gelerneth / feldig zu machen sich befleyssen / in die selben beken ich mich scherpfer dann eynem/ in meyner Profession vnnd religion/zymet Auch acht ich mich keynem heylgen / dartzu von meynem leben ich nicht/sunder vonn der ler Christi Disputire / solche bucher zu wider ruffen ist mir nicht suglich/dan auß dieser Reuocation widderumb tzukünfftig sein wurde das vbel das ir Tyranney vnd schalckeyt durch meyne beschirm walten vnnd toben in das volck gots krefftiger dan sie ihe regnirt hetten/ Ihe doch die weil ich ein mensch/vnnd nicht got byn / in anderer hülff meynen buchlein bey steen nicht magk / dan der herr Christus Jesus beystendigk seyner eygene ler do er vor Anna seyner lere wart gefraget vnnd den backenstreych entpfangen hat/antwort/ hab ich vbel gelernt gibe getzeugniß von dem vbel / So nun der herr selbst der do wust sich nicht irren mögenn / hat doch nicht verworffen getzeugnuß widder seyne lere zu hören von eynem schnöden knecht/ wie vil mer ich gar vil winger/ der ich nicht kan dan irren / schuldig zu bitten vnd erwarten/ so yemant getzeugniß geben wol widder meyne lere/ Hierumb bitt ich durch die barmhertzigkeit gottes ewer Maiestat vnd durchleuchtigen wirdenn / oder ein itzlichen zu letzt der oberst oder geringst / so er magk gebe getzeugniß / tzeyge ann meynn irthumb vberwinde die mit der heyligen geschriefft/ Propheten/vnd Euangelien/verwar als dan so ich durch die selbigen ihrgenn eynen irrigen Artickel belernet wurde byn ich bereyd den selbigen zu widderruffen/vnnd dar zu wil ich sein der erst/

ber mein yrsal bücher/ so die wie gehort vberwunden/ in dan-
fewer wirff.

¶ Auß disem mein ich/ kundt vnnd offenbar werde mich ge-
nugsam gethan / vnnd gewegen/ die vnderscheidt/ ferlickeit
vnnd tzwitracht/ meyner lere vrsach/ in die welt erweckt/ von
welchen ich gestert hoch vnnd festlich vermandt bin/ welchs
mir ist ein sehr lipliche entbildung/ in disen dingen das worth
gots parthey vnnd tzweyspalt gesehen werden/ Wandtwa-
rumb dises worts laufft/ zufall/ vnnd ausgangk der mossen
geschicht. Als er spricht ich bin nit kommen friedt zů sendenn
sunder das schwerdt Matthei am tzehenden.

¶ Weiter ist vns zu betrachten/ wie vnser goth wnnderbar-
lich vnnd erschrecklich ist in seynen Rethenn/ auff das nicht
durch befleissigung friede zu machenn/ disses tzweyspalts/ so
von dem worth gots verdampt/ mehr anfangk/ vnnd gan-
tzer sindtfloß vnleidliches böses erwagsth. Auch ist wol auff
zu mercken/ das nicht disses vnser allertrefligsten iungkings
Keysers Caroli (in welchem vil nach got hofnung ist) Reich
vnselig vnd vnglückhafftig werde/ das ich durch gut vnnd
vill exempel der geschuffe von Pharone Babilonische künige
vnnd den künigen der Israhelitischen/ antzeigen magk. Wel-
che sich do zetzeith am aller meinstenn verderbet haben/ so sie
mit yrenn weysen Rethen yre künigreich friedsam tzu machen
vnd tzubestendigen sich beflissen/ Wan er ist der/ der die listige
begreifft in yrer listigkeit/ vnnd kert vmb die berge ihrer dann
sy inen erkennen. Derhalben ist von nötten dy forcht gottes.
Dysse worthe sag ich nicht/ das von nöttenn sein meyner lere
vnnd vermanung solchenn grossenn heuptenn/ sunder nach
dem ich meynen dienst vetterlichem teutschem landt nicht zu
entzihen/ schuldig bin.

¶ Mit dysem mich ewer Kay. M. vnnd ewern fürstlichenn
wurden beuel demütiglich bidten nicht zu laden von meyner

widdersachern fleyß ane vrsach mich eynem letzlichen zu wi-
der machenn.

Nach dyssen worttenn/sagt Kay. M. Redner in tzoniger
gestalde vnnd geperden gegenn ym/Das er nit antworth geb
die zu der sach dienet/Gepürt im auch nit das er tzweyffelich
machen wolt/das etwann in Christenlicher versamlung be-
schlossen oder verworffen wer: Derhalbenn von ym begerdt
werdenn/eyn schlechte/ebene/nit krümpt vnnd tzencket anth-
worth/vnnd solt kurtz sagenn ab er wolt seyn bücher wider-
ruffen oder nit. Hat Martinus solchem nach/ein gutte einfel-
tige/wol vornemlich vnnd nicht cornutz antworth gebenn/
gesagt/Neyn ich wils nit thunn.

20

QK I 2033

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-107247-p0010-0

Pon. Vg 2033, 04

ULB Halle 3
002 272 768

f

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-107247-p0011-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-107247-p0012-2

Qk 199,9.

Vg 2033

Antwort Doctoris Martini Luthers vor K. M. vnd Fursten des Reichs auff anſuchung der bücher vndter ſeinem namen auszgangen ſo er gefordert auf den Reichstag gen Wormbs.

Im Jhar. M. D. xxi.

18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-107247-p0013-7